

Sicherheit und Überraschendes = Sécurité et effet de surprise

Autor(en): **Novotny, Radomir**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **101 (2010)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sicherheit und Überraschendes

Komplexe Zusammenhänge sollen sachlich analysiert werden



Radomir Novotny,
Redaktor Electrosuisse

Es mag seltsam tönen, aber Sicherheit und Überraschung haben – fast wie Dr. Jekyll und Mr. Hyde – vieles gemeinsam. Gefahren sind besonders dann gefährlich, wenn sie unerwartet kommen. Deshalb setzen sich Sicherheitsanstrengungen aller Art dafür ein, möglichst alle potenziell überraschenden Risiken zu erkennen und zu eliminieren. Die sachliche Analyse der potenziellen Gefahren geht der Entwicklung der Sicherheitsmassnahmen voraus.

In dieser Analyse stellt man eventuell fest, dass es unmöglich ist, alle Gefahren zu beseitigen, und muss sich Gedanken machen, wie die zur Verfügung stehenden (finanziellen, personellen, energetischen ...) Ressourcen optimal eingesetzt werden können, um das kleinstmögliche Risiko einzugehen.

Da die sicherheitsrelevanten Zusammenhänge in gewissen Themengebieten höchst komplex sind, überrascht es nicht, dass oft vereinfacht wird: Man verlässt sich auf das Bauchgefühl. Dies kann zwar erfolgreich sein, aber in manchen Fällen schwerwiegende Folgen haben. Es lohnt sich, der Komplexität sachlich zu begegnen, wie dies beispielsweise Walter Rüegg in seinem Beitrag auf Seite 32 tut.

In dieser Ausgabe finden Sie, lieber Leser, liebe Leserin, hoffentlich einiges Überraschendes – im positiven, inspirierenden Sinne!

R. Novotny

Sécurité et effet de surprise

Les rapports de cause à effet complexes doivent être analysés de manière rationnelle

Radomir Novotny,
rédacteur Electrosuisse

Cela peut paraître curieux, mais la sécurité et l'effet de surprise – un peu comme Dr. Jekyll et Mr. Hyde – ont de nombreux points communs. Les accidents sont particulièrement dangereux lorsqu'ils nous prennent au dépourvu. C'est pourquoi des efforts sont entrepris de toutes parts pour identifier et éliminer un maximum de risques potentiels inattendus. L'analyse rationnelle de ces risques est la condition préalable à toute conception de mesures de sécurité.

Cette analyse permet parfois de constater qu'il est impossible d'éliminer tous les risques et qu'il est nécessaire de réfléchir à la façon d'utiliser de façon optimale les ressources (financières, personnelles, énergétiques, etc.) à disposition pour courir le plus petit risque possible.

Comme les rapports de cause à effet ayant un impact sur la sécurité sont ex-

trêmement complexes dans certains domaines, il n'est pas surprenant qu'on ait souvent recours à la simplification: on se fie à son flair. Cette approche peut parfois réussir, mais dans certains cas, elle a de graves conséquences. Une stratégie rationnelle s'avère toujours payante, comme le montre par exemple Walter Rüegg dans son article page 32.

Chers lecteurs et lectrices, vous trouverez dans ce numéro plein de surprises – qui, je l'espère, sauront vous inspirer au sens positif du terme!

R. Novotny